



Tagesausflug zum Ahornboden

Dienstag, 27.09.11. Ende September und angesagte 26 Grad. Die Komponenten passen zum ersten mal in diesem Jahr zusammen. Überstundenfrei und schönes Wetter!! Wenn man heute nicht fährt, wann dann??

Außerdem ist es eine Möglichkeit das neue Navi Zumo 660 und das im Helm eingebaute SCR System zu testen.

Als Ziel haben Margit und Sabine sich den Ahornboden in Österreich vorgenommen. Das Navi wurde ohne Autobahn und mit der kürzesten Strecke programmiert, System gekoppelt

und los ging die Fahrt. Mal sehen wie uns das Zumo lenkt. Die Dame, welche den Weg weißt, spricht ein wenig abgehakt, aber wenn man sie „näher kennt“, weiß man was sie möchte ;-)

Friedberg- Ottmaring - Bachern - Malching, durch Fürstenfeldbruck. Leider hat das Navi kein Icon in welchem man „Städte umfahren“ anklicken kann, aber wir wollten ja die kürzeste Strecke!

Weiter ging es nach Gilching - Oberbrunn, am Starnberger See vorbei durch Berg, nach Wolfrathausen. Hier machte sich der Magen bemerkbar.

In einer an der Straße gelegenen Pizzeria stärkten wir uns mit einer großen Salatschüssel.

Nach einem erneuten Kopplungsvorgang mit dem Navi ging es bei herrlichem Sonnenschein weiter nach Petershofen - Habichau - Schnaitt und durch Bad Tölz. Neben der B13 rollten wir nach Rain und Lengriß, am Sylvensteinspeicher vorbei nach Vorderriß und Hinterriß.

Um zum Ahornboden, welches im Sackgassental nach Eng liegt zu kommen, mussten wir pro Moped 2,50 € löhnen. Die Straßen durch das Tal sind jedoch sehr gepflegt und die Kurvenreiche Strecke macht voll Spaß zum fahren. Wenn nur nicht die Rentner unterwegs wären. Die Bremsklötze ohne Altersbegrenzung findet man wirklich überall.



Weggemeinschaft Hinterriß-Eng/Tirol A-6215 Hinterriß
Quittung über Euro 2,50
 an Landesabgabe im Sinne des Landesgesetzes vom 22. 05. 1978, LGBl. Nr. 38, zuletzt geändert am 5. Juli 2000, LGBl. Nr. 62, für die Benützung des öffentlichen Interessentenweges Hinterriß-Eng und zurück mit
 Serie 0035 92 *
Motorrad

Das Tal im nördlichen Karwendel liegt auf 1200m Höhe und ist mit unzähligen Ahornbäumen auf ca. 267,28 Hektar gepflastert. Für die Laubfärbung waren wir noch ein wenig zu früh dran, aber alleine der Anblick der vielen Bäume war die Fahrt wert.



Begleitet vom Reißbach führen wir noch bis zum Talende nach Eng. Hier war der Tourismus voll im Gange. Wanderer, Radfahrer, Rentner, Camper, alles vorhanden.

Wir entschlossen uns, nur ein paar Bilder zu schießen und die Kaffepause an einen anderen Ort mit weniger Menschen zu verlegen.

Für den Rückweg wurde dieses mal die schnellste Strecke eingegeben. Wollten wir ja auch nicht den gleichen Weg zurück fahren.

Mit ein paar Fotostopps kurvten wir aus dem Tal hinaus bis nach Vorderriß.

Dort bogen wir zur Mautpflichtigen Straße nach Wallgau ab. Das Navi fand das als schnellste Strecke zwar nicht so toll, aber nach einer zwei-sekündigen Neuberechnung hat sie wohl bemerkt, wer bestimmt, wo der Weg lang geht.

3 € pro Zweirad. Poh!, so läbbert sich auch ein Tag zusammen, aber auch diese Straße war jeden Euro wert. Wenig befahren (die paar Rentner waren gleich überholt) und tolle Kurven.

Am Ende der Mautstraße, 800 Meter vor Wallgau stießen wir auf einen Golfplatz mit Biergarten.

Er lag sehr ruhig, es war wenig los und so entschlossen wir uns, hier unseren Kaffee mit einem Stück Käsekuchen zu verdrücken. Dazu eine Flasche Wasser und Sonne auf dem Gesicht.

Spät ist es geworden beim genießen, aber wir wollten ja eh die schnellste Strecke zurück. Das hieß



auf der E533 nach GAP. Flott ging es durch die Olympiastadt weiter nach Oberau - den Ettaler Sattel vorbei an Oberammergau.

Äh!, fürchterlich diese Bundesstraße. Da war zu überlegen, ob man nicht doch wieder auf die kürzeste Strecke umsteigt und dafür ein nach Hause kommen bei Sonnenuntergang in Kauf nahm?

Kurz vor Landsberg mussten die Maschinen wieder aufgetankt werden. Das war der Zeitpunkt zum umstellen. Ob das jetzt so viel Sinn gemacht hat, wenn man durch Landsberg hinter einem riesen Trecker, welcher geschnittenen Mais spazieren fährt, hinter her tuckelt?

Aber wofür fährt man ja ein Zweirad?! Schwuppdwupp vorbei und in Kaufering einen Haken in Richtung Epenhausen geschlagen.

Die Sonne machte sich bereits schon auf den Weg gemütlich am Horizont zu verschwinden als wir den Rest unter die Reifen nahmen. Weil - Egling -Merching - Mering und hinten rum vor-

bei am Gut Mergenthau, durch Ottmaring nach Friedberg.

Im Sonnenuntergang kamen wir nach ca. 350 km wieder zu Hause an. Wahrscheinlich war es die letzte Tour für dieses Jahr, aber man kann ja nicht wissen was noch kommt.

Das Wetter hat uns heuer immer wieder mal eines besseren belehrt.

Schauen wir was noch kommt, ansonsten halt wieder 2012.....

